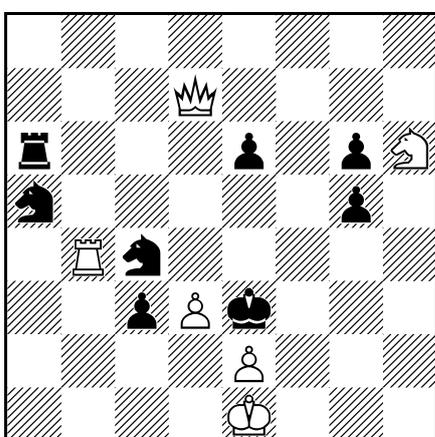


Die dritte Ausgabe der Problemecke ist insgesamt recht einfach, aber trotzdem – oder gerade deswegen – mit sehr schönen Aufgaben gespickt. Der Hilfsmatt-Siebenzuger hat es jedoch in sich, weil sich erst am Schluss der Sinn der zwischenzeitlich beliebig wirkenden Züge erschließt. Beim Selbstmatt gibt es ein Satzspiel. Beim Längstzüger von Andreas Thoma beginnt der Weiße und es muss dieses Mal der Weiße immer den geometrisch längsten möglichen Zug ausführen, diese Aufgabe ist für Märchenschach-Muffel ein schöner Einstieg in dieses Genre.

2016/13

Leonid Makaronez

(Israel)



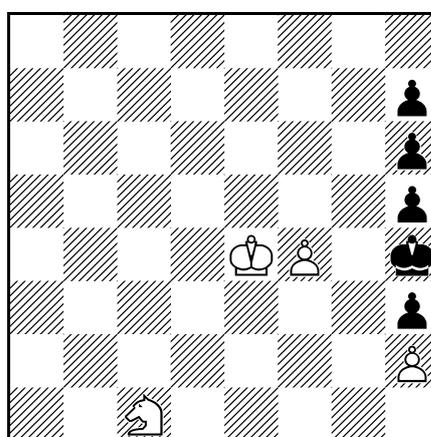
#3

(6+8)

2016/14

Claus Grupen

Siegen



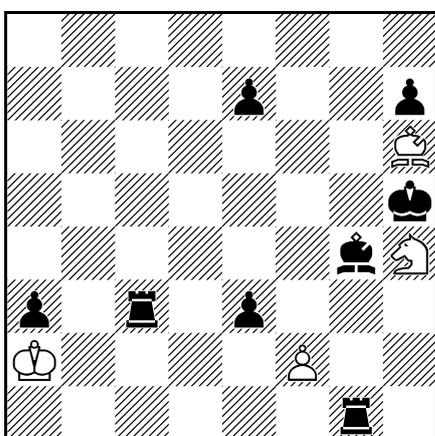
#8

(4+5)

2016/15

Andreas Schönholzer

Kirchlindach (Schweiz)



h#3

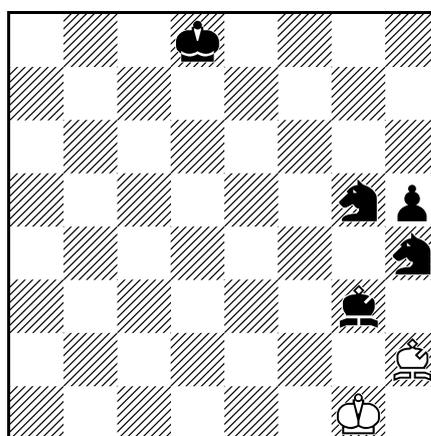
(4+8)

2 Lösungen

2016/16

Krzysztof Drazkowski

Wloclawek (Polen)



h#7

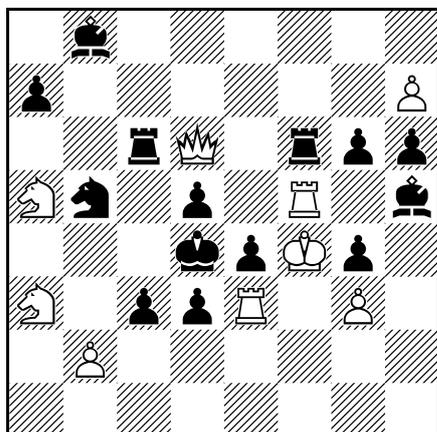
(2+5)

Lösungen bitte bis zum 01.04.2016 an: winusm@web.de
oder Winus Müller, Am Ziegelbusch 5, 24306 Rathjensdorf

2016/17

Zoltan Labai

Velky Kyr (Slowakei)



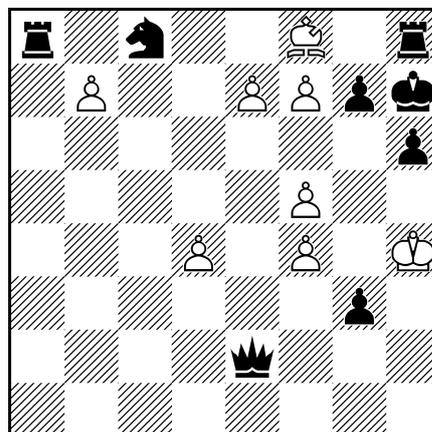
s#2

(9+14)

2016/18

Andreas Thoma

Groß Rönnau



h#2,5

(8+8)

4 Lösungen

Weißer Längstzüger

Lösungen zur Ausgabe 01/2016

Vorab möchte ich die Lösungen zu den Versionen aus der Lösungsbesprechung der letzten Ausgabe bekannt geben:

Version Stephen Rothwell zur Aufgabe 2015/65 (Manfred Ernst):

- i) 1. D:e3 Ta6 2. D:f4 Td6 3. Df2 Td3# ii) 1. D:f4 La5 2. D:e3 Lc3 3. Df2 Le5#
iii) 1. b1L Ta1 2. Le4 Th1 3. Lf3 f5# iv) 1. Kf3 Kf7 2. Ke4 Ta4 3. Kf5 e4#

Version Hanspeter Suwe zur Aufgabe 2015/66 (Mihaiu Cioflanca):

- c) 1. Dh7 e6 2. Kf8 e7 3. Kg8 e8D/T# d) 1. Dd3 e6 2. Dd7 e:d7 3. Kf8 d8D#

Version Hanspeter Suwe zur Aufgabe 2015/67 (Rainer Kuhn): a) wie vorher b)

- b) 1. Db3+ c:b3 2. Lc8 b4 3. Td7 Kb3 4. Ta7 Ka4 5. Lb7 b5#

Rainer Kuhn findet diese Version besser, daher nimmt diese Version mit der Nennung 2015/67: Rainer Kuhn und Hanspeter Suwe am Turnier 2015 teil.

„Klar, dass sich der weiße Turm in der Aufgabe 2016/01 (Michael Schlosser) zurückziehen wird, nur wohin? **1. Th4! Kg7 2. h8D+ Kg6 3. Tf4 Kg5 4. Df6+ Kh5 5. Th4#** und **2. ... Kf7 3. Th6 Ke7 4. Dg7+ Kd8/e8 5. Th8#**. Leicht und locker ... und antiquiert“ (Hanspeter Suwe). „Zweifache Turmrückkehr mit zwei-

facher Verführung (1. Th3? und 1. Th5?), eine kleine Perle mit großer Vorgänger-
gefahr“ (Klaus Seeck). „Das Auffinden des richtigen Turm-Rückzugsfelds ist der
Clou. Leider ist das Satzspiel 1. ... Kg7 2. h8D+ etc. dualistisch, ein zugreines Satz-
spiel hätte diese Miniatur deutlich aufgewertet. Aber bei 6 Steinen darf man
auch nicht zu viel erwarten.“ (Stephen Rothwell). „Da gibt es mit Sicherheit
diverse Vorgänger!“ (Baldur Kozdon). „Schade, dass der weiße König zum Nichts-
tun verdammt ist“ (Claus Grupen).

„Der schwarze Läufer auf a7 als Endglied einer parallelen Bauernkette in der
Aufgabe 2016/02 (Baldur Kozdon) kommt mir doch recht hässlich vor“ (Klaus
Seeck): **1. Lf1!** (dr. 2. L:e2 3. g7+ 4. g8D+ 5. Dg7#, weil der schwarze König
nicht nach h5 abhauen kann.) **1. ... Lg4! 2. g7+ Kh7 3. g8D+ Kh6 4. Kf7 Kh5**
5. Kf6 Kh4 6. Dg5+ Kg3 7. De3+ Kh4 (nach 7. ... Kh2? Matt im 9. Zug) 8. Df2+
Kh5 9. Dh2+ Lh3 10. D:h3# - nach 7. ... Lf3 8. Kg5! Kh2/~ 9. D:f3/Dg1+ ~/Lg2
10. D(:)g2#. „Also, hier hab ich mich schwer getan, die Widerlegung von 1. g7+
zu finden, obwohl sie doch auf der Hand liegt: 3. ... Kh5! 4. Kf6 Kh4 und der
schwarze König entwischt nach g3 oder h3. Dagegen muss man etwas tun, und
wenn man sich anfangs gegen den Opferschlüssel sperrt, weil man denkt: ich
brauch den doch, er ist's! Ein exquisit problemhafter Schlüsselzug, eine makellos
ästhetische Diagrammstellung und eine mehr oder minder endspielhafte Matt-
führung“ (Hanspeter Suwe). „Der weiße Läufer muss sich zunächst auf f1 in
Sicherheit bringen (1. Lg2? Lg4!), ehe zur Treibjagd auf den schwarzen König
geblasen werden kann. Nach 5. ... Kh4 hatte ich lange die psychologische Hürde,
den schwarzen König als entschlüpft zu erachten, insofern war das Lösen
knifflig“ (Stephen Rothwell). „eine erstaunliche Treibjagd“ (Claus Grupen).

Die Forderung des Hilfsmatts 2016/03 (Eberhard Schulze) legt eine Allumwand-
lung nahe – zurecht: **i) 1. D:b5 d8D 2. Kc6 Dc7# ii) 1. K:b6 d8T 2. Tc5 T:b8#**
iii) 1.K:d6 d8L 2. Sc5 Lc7# iv) 1. Le5 d8S 2. Kd4 S:e6#. „Für mein Empfinden
steh'n da mindestens zwei schwarze Offiziere zu viel auf dem Brett - und hätte
man nicht gleich die Sternflucht komplettieren sollen?“ (Hanspeter Suwe). (An-
merkung der Redaktion: In der nächsten Ausgabe erscheint eine abgewandelte
Version mit Sternflucht!) „Die erwartete Allumwandlung gibt's, den schwarzen
Königsstern nicht. Macht nix, die Lösungen sind auch ohne vollkommene Geo-
metrie harmonisch genug, ein schönes Stück“ (Stephen Rothwell). „Alle
Achtung!“ (Klaus Seeck/Claus Grupen).

Das Hilfsmatt 2016/04 (Christer Jonsson) besticht durch „ansprechende Rota-
tionssymmetrie“ (Claus Grupen): **i) 1. ... Sf4 2. L:e4 Th4 3. Ld3 Se6# ii) 1. ...**
S:e5 2. K:e5 T:e3 3. Ke6 Sg5#. „Kann nicht sagen, dass mich die Aufgabe

begeistert, dafür fehlt es mir an Harmonie und Ästhetik, aber geärgert (i.S. von widersetzen!) hat sie mich ganz schön lange. Habe erst spät erkannt, dass der schwarze König aktiv mitwirken muss. Mich stören an der Konstruktion die jeweils nutzlosen Steine in einer Lösung“ (Hanspeter Suwe). „Um 90 Grad gedrehte Turm-/Springer-Batterie-Echomatts mit Doppelschach. Die beiden Lösungen sind gar nicht so harmonisch, was Abwechslung und Löseschwierigkeit erhöht“ (Stephen Rothwell).

Es ist schön, dass auch Nicht-Selbstmatt-Spezialisten die Aufgabe 2016/05 (Andreas Thoma) gelöst haben: **1. f3!** (dr. 2. T:h4+ L:h4#). Dagegen gibt es zwei Paraden: **1. ... c2 2. Sg6+ L:a5#** und **1. ... g5 2. Sg3+ L:g3#**. „Der gute Schlüsselzug 1. f3! (nicht 1. f4?) macht dem schwarzen König nach 1. ... c2 2. Sg6+ das Ausweichen nach g4 unmöglich!“ (Baldur Kozdon). „Also so etwas Ähnliches habe ich garantiert schon mal gesehen! Ich habe aber momentan überhaupt keine Möglichkeiten, meine Behauptung zu untermauern“ (Hanspeter Suwe). „für einen Selbstmatt-Zweizüger recht schwer mit einem sehr versteckten Schlüssel“ (Claus Grupen). „nett und verzwick“ (Klaus Seeck). „Zeigt interessante selbstmattspezifische Effekte, die im orthodoxen Mattproblem (Matt in n Zügen) nicht darstellbar sind: 1. Die weiße Drohung wird durch die Öffnung der schwarzen Läufer-Diagonalen e1-h4 durch Weiß bewirkt. 2. Die schwarze Verteidigung 1. ... c2 hat das Motiv der Öffnung der weißen Damen-Diagonale a5-e1 und den Schädigungseffekt der Öffnung der schwarzen Läufer-Diagonale e1-a5. Oder kurz: weiße Kraft nützt Schwarz, schwarze Kraft Weiß“ (Stephen Rothwell).

Der Serienzüger 2016/06 (Claus Grupen) rief unterschiedlichste Reaktionen hervor – das ist im Problemschach selten: **1. g:f6 2. f:e5 3. e4 4. e3 5. e2 6. e1T 7. Te7 8. Kb7 9. Kc6 10. Kd5 11. Ke4 12. Kf3 13. Kf2 14. Te2 Ld2#**. „Nicht schwer; gefällig!“ (Baldur Kozdon). „Ein phantastisch verhülltes Mattbild, einfach genial (Hätte ich eher von Andreas Thoma erwartet...)“ (Klaus Seeck). „Ein hübsches, schnell erspähtes Batterie-Idealmattbild. Weniger gefällt mir das offensichtliche Herausschlagen der zwei weißen Bauern. Gerade bei kleineren Stücken fallen solche Bauern unangenehm ins Auge“ (Stephen Rothwell). „Leider ist der Beginn der Zugserie zu offensichtlich und banal. Eine Version wie: wBf6 nach f3; ohne wBe5: 1. - 3. g:f3 4./5. f1T 6. Te1 7. Te7 usw. gefiele mir besser. Noch mehr würde mir diese Version zusagen: sBg7 nach a7; ohne weiße Bauern, dafür +wSe2: 1. - 5. a1T 6. Ta7 7. Te7 usw. 14. T:e2 Ld2#“ (Hanspeter Suwe).